



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW



Klimawin BW

Bericht

2025

Staatliche Münzen Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| 1. Über uns | 4 |
| 1.1 Unternehmensdarstellung | 4 |
| 1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz | 4 |
| 2. Die Klimawin BW | 6 |
| 2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region | 6 |
| 2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW | 6 |
| 2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg | 7 |
| 3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement | 8 |
| 3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen | 8 |
| 3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort | 9 |
| 4. Unsere Schwerpunktthemen | 10 |
| 4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte | 10 |
| 4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind | 10 |
| 4.3 Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen | 13 |
| 4.4 Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze | 16 |
| 5. Weitere Aktivitäten | 18 |
| 5.1 Leitsatz 02 – Klimaanpassung | 18 |
| 5.2 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft | 18 |
| 5.3 Leitsatz 04 – Biodiversität | 19 |
| 5.4 Leitsatz 05 – Produktverantwortung | 20 |
| 6. Soziale Verantwortung | 21 |
| 6.1 Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette | 21 |
| 6.2 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert | 22 |
| 6.3 Leitsatz 11 – Transparenz | 23 |
| 6.4 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation | 23 |
| 7. Unser Klimawin BW-Projekt "Agroforstprojekt Burundi" | 25 |

| | | |
|-----|----------------------------------|----|
| 7.1 | Das Projekt | 25 |
| 7.2 | Das Projekt im Detail: | 25 |
| 7.3 | Art und Umfang der Unterstützung | 26 |
| 7.4 | Ausblick | 27 |
| | Impressum | 28 |

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Gegenstand des Landesbetriebs Staatliche Münzen Baden-Württemberg (SMBW) ist das Prägen von Münzen und Medaillen, die Herstellung von Dienstsiegeln, die Herstellung entsprechender Werkzeuge und der Vertrieb dieser Erzeugnisse. Das Unternehmen umfasst zwei Münzstätten. Die Münzstätte in Stuttgart mit 60 Mitarbeitern (Münzprivileg seit 1374) und die Münzstätte in Karlsruhe mit 20 Mitarbeitern (Münzprivileg seit 1362) arbeiten seit 1998 unter dem Namen „Staatliche Münzen Baden-Württemberg“ (SMBW) zusammen. Die SMBW sind für die Herstellung von 38 Prozent der deutschen Umlaufmünzen, 40 Prozent der deutschen Sammler- und Gedenkmünzen sowie für ein vielfältiges Medail- lenprogramm verantwortlich. Durch ihre innovative Produktionstechnik haben die SMBW auch interna- tional ein hohes Ansehen erworben. So gelten die Produkte auch bei ausländischen Zentralbanken als Zeugnis deutscher Leistungsfähigkeit und Spitzentechnologie. Die Arbeitsprozesse sind nach DIN EN ISO 9001:2015 und nach DIN EN ISO 14001:2015 organisiert. Das Managementsystem ist durch die akkredi- tierte Zertifizierungsgesellschaft TÜV SÜD Management Service GmbH zertifiziert und steht für eine fortschrittliche Qualitäts- und Umweltpolitik. Mit diesem Qualitäts- und Umweltmanagementsystem wollen wir das Vertrauen unserer Kunden in unsere Produkte und Leistungen weiter steigern und un- sere Wettbewerbsfähigkeit stärken.



Bild: Standort Karlsruhe, Staatliche Münzen Baden - Württemberg, Copyright

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der

WEITERE AKTIVITÄTEN

Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

WEITERE AKTIVITÄTEN

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 09.03.2018

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

| Leitsatz | Adressierter Leitsatz | Schwerpunktsetzung | Quantitative Dokumentation |
|--|-----------------------|--------------------|----------------------------|
| Leitsatz 01 – Klimaschutz | ja | ja | ja |
| Leitsatz 02 – Klimaanpassung | ja | nein | nein |
| Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft | ja | nein | nein |
| Leitsatz 04 – Biodiversität | ja | nein | nein |
| Leitsatz 05 – Produktverantwortung | ja | nein | nein |
| Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette | ja | nein | nein |
| Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden | ja | nein | nein |
| Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen | ja | ja | nein |
| Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze | ja | ja | nein |
| Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert | ja | nein | nein |
| Leitsatz 11 – Transparenz | ja | nein | nein |

WEITERE AKTIVITÄTEN

| Leitsatz | Adressierter Leitsatz | Schwerpunktsetzung | Quantitative Dokumentation |
|--|-----------------------|--------------------|----------------------------|
| Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation | ja | nein | nein |

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt:

Medaillenprojekt in Kooperation mit der Wilhelma inklusive Spendenaktion für „Klimaschutz und Klimaanpassung durch Kaffeeagrorforstanbau von Kleinbauerfamilien in Burundi „Kli2Ka“ 2025 bis 2026“. Projektträger Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR)

Schwerpunktbereich:

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: ja

Art der Förderung

finanziell: ja

materiell: ja

personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 08 – Klimaschutz

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen“

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Wir, die Staatlichen Münzen Baden-Württemberg, sehen es als Chance, der ökologischen und sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Deshalb wollen wir uns in diesen Schwerpunktthemen kontinuierlich verbessern.

Leitsatz 1 Klimaschutz: Der Leitsatz zum Klimaschutz verdeutlicht unser Engagement, einen aktiven Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten. Durch die Nutzung erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz fördern wir nicht nur den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, sondern stärken auch unser Image als umweltbewusstes Unternehmen und reduzieren langfristig Kosten.

Leitsatz 8 Anspruchsgruppen: Leitsatz 8 hebt die Bedeutung der Anspruchsgruppen hervor, deren Interessen und Bedürfnisse wir stets in unseren Prozessen berücksichtigen. Dies fördert das Vertrauen in unser Unternehmen, schafft langfristige Partnerschaften und minimiert potenzielle Konflikte. Der Dialog mit Kunden, Lieferanten, Partnern und der Gesellschaft sind daher essenziell für unser Handeln.

Leitsatz 9 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: Der langfristige Unternehmenserfolg und die Bereitstellung von Arbeitsplätzen in der Region sind für uns von zentraler Bedeutung, da sie die Grundlage für eine nachhaltige und stabile Entwicklung unseres Unternehmens bilden. Ein gesicherter wirtschaftlicher Erfolg ermöglicht es uns, nicht nur unser Geschäft kontinuierlich weiterzuentwickeln, sondern auch in Innovationen, Qualität und Zukunftssicherheit zu investieren.

Darüber hinaus sehen wir uns als wichtigen Bestandteil der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft. Durch die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen leisten wir einen wertvollen Beitrag zur sozialen Stabilität und fördern das wirtschaftliche Wachstum vor Ort. Wir tragen Verantwortung für unsere

WEITERE AKTIVITÄTEN

Mitarbeitenden und deren Familien, weshalb wir großen Wert darauflegen, sichere und attraktive Arbeitsplätze zu bieten.

Dieser Leitsatz spiegelt unser Ziel wider, eine nachhaltige Balance zwischen ökonomischem Erfolg, sozialer Verantwortung und regionaler Verbundenheit zu schaffen.

Zielsetzung

Unser Ziel ist es, alle Beschäftigten für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren. Als Unternehmen haben wir uns verpflichtet, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Unser Ziel ist es, bis 2031 mindestens 60 Prozent dieser Emissionen zu reduzieren, was 442,5 Tonnen entspricht, verglichen mit dem Basisjahr 2018.

Ergriffene Maßnahmen

- Bevorzugte Beschaffung von regionalen und klimaschonenden Produkten.
- Dies geschieht beispielsweise durch Fokus auf Umbauten, Instandsetzungen, Überholungen oder Gebrauchtkauf von Anlagen.
- Weitestmögliche Reduzierung von Flugreisen.
- Effizienzsteigerung durch Verbesserung der ohnehin schon vorhandenen Elektromobilität.

Ergebnisse und Entwicklungen

Es wurden an beiden Standorten unseres Unternehmens Ladesäulen für Elektrofahrzeuge installiert. Diese Ladesäulen stehen den Mitarbeitern während der Arbeitszeit zur Verfügung, um ihre privaten Fahrzeuge aufzuladen. Nach Feierabend bis vor Dienstbeginn sind die Ladesäulen auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Angebot richtet sich insbesondere an die Nachbarschaft. Dies ermöglicht eine erweiterte Nutzung, mehr Ressourceneffizienz und fördert die Attraktivität von Elektromobilität. Unser Fuhrpark wurde auf Elektromobilität umgestellt und umfasst derzeit zwei Elektrofahrzeuge, die mittlerweile durch effizientere Elektrofahrzeuge ersetzt wurden bzw. werden: Sie werden ergänzt von der bereits vollständigen Flotte der elektrischen Flurfördergeräte, die mittlerweile eine intelligente Ladeinfrastruktur bekommen haben.

Indikatoren

- Die Gefahrene Strecke beider Geschäftsfahrzeuge.
- Das Ziel ist es die Fahrten auf das Nötigste zu beschränken.
- Da wir ohnehin Ökostrom beziehen sind wir in diesem Bereich CO₂-neutral

Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz für Scope 1 bis 3 festgelegt und auf dieser Basis im Rahmen des Klimabündnisses Baden-Württemberg mit dem Umweltministerium verbindlich vereinbart. Die Staatlichen Münzen Baden-Württemberg setzen sich zum Ziel, ihre Treibhausgasbilanz in Scope 1 & 2 bis 2031 vollständig klimaneutral zu stellen. Dafür werden die Staatlichen Münzen Baden-Württemberg Ihre Treibhausgasemissionen in Scope 1 & 2 um mindestens 3,1 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2018 reduzieren. Diese Reduktion um die vollständige unmittelbar beeinflussbare Menge entspricht einer Treibhausgasminderung von 1,8 Prozent. Für die verbleibende, technisch nicht oder nicht verhältnismäßig reduzierbare CO₂ – Belastung von 173,7 Tonnen THG sind Kompensationen vorgesehen. Die Staatlichen Münzen Baden-Württemberg setzen sich zum Ziel, die erfassten Treibhausgasemissionen in Scope 3 bis 2031 um mindestens 265,7 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von 47,4 Prozent.

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Unsere Emissionsquellen teilen sich in SCOPE 1 direkte Emissionen, SCOPE 2 energiebezogene indirekte Emissionen, SCOPE 3 andere indirekte Emissionen auf.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

| Energieverbrauch 2024 | | |
|-----------------------|---------|-----|
| Strom | 839,605 | Kwh |
| Gas | 0 | Kwh |
| Fernwärme | 440,047 | Kwh |

Die Ausgangsbilanz beträgt in allen 3 SCOPE zusammen 746,68 THG – Emissionen in t CO_{2e}. 176,81 Tonnen CO_{2e} beziehen sich auf SCOPE 1&2. Die Treibhausgasemissionen für das Jahr 2023 betragen für SCOPE 1 bis SCOPE 3 513,79 THG – Emissionen in t CO_{2e} 204,23 Tonnen CO_{2e} beziehen sich auf SCOPE 1 &2.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

- Implementierung einer intelligenten Ladeinfrastruktur für elektrische Flurförderfahrzeuge.
- Flugreisen wurden auf das Nötigste reduziert.
- Umbau der Dienstwagenflotte von Verbrenner-Motoren auf Elektromobilität.
- Halten der Elektroflotte auf aktuellem Stand und regelmäßige Ersetzung von Flottenbestandteilen durch noch effizientere Modelle.
- Kostenzuschuss von 25 € für den gesamten ÖPNV.

Aufgrund der Digitalisierung und Anpassung unserer Geschäftsprozesse konnte in allen Geschäftsbereichen die Notwendigkeit von Ausdrucken und die Anzahl der Drucker erheblich reduziert werden.

Im Rahmen der Bemühungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wurden signifikante Fortschritte erzielt. Ein zentraler Schritt zur Verringerung direkter Emissionen (Scope 1) war die Umstellung der Dienstfahrzeugflotte auf Elektromobilität. Die ergänzende Installation von Ladeinfrastruktur unterstützt die Nutzung der Elektrofahrzeuge und gewährleistet eine effiziente und umweltfreundliche Mobilität. Darüber hinaus hat das Unternehmen sämtliche Anlagen auf den Betrieb mit Ökostrom umgestellt, was zu einer erheblichen Senkung der indirekten Emissionen aus dem Energieverbrauch (Scope 2) führt. Dieser Schritt unterstreicht das Engagement für den Einsatz nachhaltiger und erneuerbarer Energiequellen. Durch die Kombination verschiedener Maßnahmen – wie der Begrenzung von Dienstreisen auf zwingend notwendige Fälle, der Integration von Elektromobilität, dem Ausbau der Ladeinfrastruktur und dem umfassenden Bezug von Ökostrom – konnte das Unternehmen seine Treibhausgasemissionen signifikant reduzieren. Diese Entwicklungen verdeutlichen das kontinuierliche Streben nach nachhaltigem Wirtschaften und die konsequente Umsetzung klimaschutzrelevanter Strategien.

Ausblick

Durch Fortführung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses erhoffen wir uns weitere Verbesserungen, die sich in der nächsten THG-Bilanzierung niederschlagen sollten.

4.3 Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

Zielsetzung

Die systematische Identifikation, Analyse und Berücksichtigung von Anspruchsgruppen (interessierten Parteien) ist ein wesentlicher Bestandteil eines wirksamen Qualitäts- und Umweltmanagementsystems und damit unerlässlich auch für die Zielerreichung unserer Klimawin-Anforderungen. Schwerpunktziel ist, die relevanten Anspruchsgruppen eines hoheitlichen metallverarbeitenden Betriebes zu definieren, deren Erwartungen und Anforderungen zu verstehen sowie geeignete Maßnahmen zur Berücksichtigung dieser Anforderungen darzustellen.

Im Fokus steht dabei insbesondere die Sicherstellung der langfristigen Unternehmensstabilität, der Kundenzufriedenheit, der Einhaltung rechtlicher und behördlicher Vorgaben sowie der nachhaltigen

WEITERE AKTIVITÄTEN

Entwicklung im ökologischen und ökonomischen Sinne. Darüber hinaus soll durch eine strukturierte Betrachtung der Anspruchsgruppen die Transparenz erhöht und die Grundlage für fundierte strategische Entscheidungen geschaffen werden.

Ergriffene Maßnahmen

Zur strukturierten Erfassung und Bewertung der Anspruchsgruppen wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Identifikation der Anspruchsgruppen

Im Rahmen einer systematischen Kontextanalyse wurden die wesentlichen Anspruchsgruppen des Unternehmens identifiziert. Dazu zählen insbesondere:

- Kunden (öffentliche Auftraggeber, gewerbliche Auftraggeber)
- Lieferanten und Dienstleister
- Mitarbeitende und Führungskräfte
- Aufsichtsgremien
- Behörden und gesetzgebende Institutionen
- Nachbarschaft und Öffentlichkeit
- Zertifizierungsstellen

Ermittlung von Anforderungen und Erwartungen

Die Anforderungen dieser Anspruchsgruppen wurden mittels verschiedener Methoden erhoben, u. a.:

- Reklamationsanalysen
- Lieferantenbewertungen
- Mitarbeitergespräche und interne Audits
- Analyse gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen (Rechtskataster)
- Auswertung externer Audits und Zertifizierungsergebnisse

Bewertung und Priorisierung

Die identifizierten Anforderungen wurden hinsichtlich ihrer Relevanz und ihres Einflusses auf das Unternehmen bewertet. Hierbei kamen Risikobewertungsmethoden sowie eine Priorisierung nach Bedeutung für die Unternehmensziele zum Einsatz.

Integration in Managementsysteme

Die relevanten Anforderungen wurden in bestehende Prozesse integriert, beispielsweise:

- Berücksichtigung in der Managementbewertung
- Ableitung von Qualitäts- und Umweltzielen
- Integration in Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen
- Verankerung im Risikomanagement

WEITERE AKTIVITÄTEN

Kommunikation und Dokumentation

Die Ergebnisse wurden dokumentiert und regelmäßig aktualisiert. Eine gezielte interne und externe Kommunikation stellt sicher, dass relevante Informationen den jeweiligen Anspruchsgruppen zugänglich gemacht werden.

Ergebnisse und Entwicklungen

Durch die strukturierte Betrachtung der Anspruchsgruppen konnten wesentliche Verbesserungen erzielt werden:

- Erhöhte Kundenzufriedenheit durch optimierte Produktqualität
- Stärkung der Mitarbeiterbindung durch verstärkte Einbindung der Mitarbeitenden, Schulungsmaßnahmen und transparente Kommunikation wurde die Motivation und Zufriedenheit der Belegschaft verbessert.
- Sicherstellung der Compliance. Die kontinuierliche Pflege des Rechtskatasters sowie die enge Zusammenarbeit mit Behörden führten zu einer hohen Rechtssicherheit und minimierten Risiken im Bereich Umwelt- und Arbeitsschutz.
- Nachhaltigkeitsentwicklung. Die Anforderungen der Öffentlichkeit und Umwelt wurden stärker berücksichtigt, z. B. durch Maßnahmen zur Emissionsreduzierung, Energieeinsparung und Ressourceneffizienz.

Indikatoren

Auf die Erhebung von quantitativem Daten wurde verzichtet. Qualitative Daten ermöglichten eine tiefere Analyse der zugrunde liegenden Zusammenhänge, die durch quantitative Kennzahlen allein nicht ausreichend erfasst werden können.

Ausblick

Die Bedeutung der Anspruchsgruppen wird in Zukunft weiter zunehmen, insbesondere vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Anforderungen, wachsender Erwartungen an Nachhaltigkeit sowie zunehmender globaler Vernetzung.

Für die Staatlichen Münzen Baden-Württemberg als metallverarbeitenden Betrieb ergeben sich daraus folgende Handlungsfelder:

Weiterentwicklung der Stakeholder-Analyse: Regelmäßige Aktualisierung und Erweiterung der Anspruchsgruppen unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen.

Digitalisierung der Prozesse: Einsatz digitaler Tools zur besseren Erfassung, Auswertung und Kommunikation von Anforderungen.

Ausbau der Nachhaltigkeitsmaßnahmen: Intensivierung von Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten im Einklang mit gesellschaftlichen Erwartungen.

Insgesamt stellt die systematische Berücksichtigung der Anspruchsgruppen einen entscheidenden Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens dar.

4.4 Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Zielsetzung

Das zentrale Ziel besteht darin, den langfristigen Erfolg des Unternehmens durch nachhaltige Strategien und eine kontinuierliche Anpassung an sich wandelnde wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sicherzustellen. Gleichzeitig soll durch die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen ein substantieller Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität und sozialen Entwicklung in der Region geleistet werden. Dieses Ziel umfasst sowohl die Förderung regionaler Wertschöpfungsketten als auch die Verantwortung, zukunftsfähige Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten, die den Anforderungen einer modernen Arbeitswelt entsprechen.

Ergriffene Maßnahmen

Die allgemeinen Entwicklungen in der Bargeld-produzierenden Branche werden zu einem verschärften Konkurrenzkampf führen, welche nicht alle Unternehmen überleben werden. Deshalb wurde damit begonnen, die Alleinstellungsmerkmale der Staatlichen Münzen Baden-Württemberg und die Konkurrenzfähigkeit bei den Anspruchsgruppen in den Fokus zu stellen.

Darüber hinaus ist die SMBW an einem umfassenden Benchmarking - Projekt in der internationalen Münzindustrie beteiligt, um gezielt Optimierungspotenziale aufzudecken und innovative Lösungsansätze für die eigene Organisation abzuleiten. Im Mittelpunkt stehen der Vergleich von qualitativen und quantitativen Leistungskennzahlen sowie die detaillierte Analyse zentraler Geschäfts- und Produktionsprozesse. Durch den intensiven Dialog mit Technologiepartnern und den Besuch von erfolgreichen Unternehmen der Branche werden bewährte Praktiken identifiziert und potenzielle Synergien erschlossen. Ziel ist es, die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu steigern und gleichzeitig die Innovationsfähigkeit im globalen Kontext zu stärken.

Ergebnisse und Entwicklungen

Im Rahmen der Umstellung von gesundheitsschädlichem Chrom IV auf eine umwelt- und gesundheitsfreundliche PVD-Beschichtung auf Basis von Titan-Di-Borid fand bereits vor der Implementierung ein intensiver Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Münzstätten anderer Länder statt. Herausragende Kenntnisse in diesem Bereich werden nun auch anderen Betrieben zur Verfügung gestellt, um die chromfreie Beschichtungstechnologie auch weltweit voranzutreiben.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Indikatoren

Auf die Erhebung von quantitativem Daten wurde verzichtet. Qualitative Daten ermöglichten eine tiefere Analyse der zugrunde liegenden Zusammenhänge, die durch quantitative Kennzahlen allein nicht ausreichend erfasst werden können.

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit Münzstätten anderer Länder wird auch in Zukunft ein zentraler Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung der SMBW bleiben.

5. Weitere Aktivitäten

5.1 Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Der Klimawandel transformiert die Welt, in der wir leben, und führt zu weitreichenden Konsequenzen für die Umwelt, die Gesellschaft, die Wirtschaft und den Alltag der Menschen. Zur Bewältigung der daraus resultierenden Herausforderungen ergreifen wir gezielte Maßnahmen, um uns an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Ziele:

Eine Analyse und Bewertung der spezifischen Risiken, die der Klimawandel für die Staatlichen Mützen Baden-Württemberg mit sich bringt, ist essenziell. Dabei liegt der Fokus darauf, die Betriebsfähigkeit auch unter veränderten klimatischen Bedingungen nachhaltig sicherzustellen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die Klimaanpassung wurde in die Risikoanalyse mitaufgenommen. Insbesondere Extremklima- und Wetterlagen wurden bewertet. Die Nina-App wurde als Warnsystem für die Führungskräfte eingeführt. Des Weiteren wurden Regenabwasserkanäle und Drainagen instandgesetzt.

Ausblick:

Die weitere Entwicklung, speziell bei Starkregeneignisse, werden wir weiter im Blick behalten.

5.2 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Ziele:

Wir streben eine Minimierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft an, mit dem langfristigen Ziel einer emissionsfreien Produktion.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Durch die Optimierung der Fertigungsprozesse konnten Effizienzsteigerungen erreicht werden, die zu einer Reduktion des Energieverbrauchs und der Emissionen führen. Ergänzend dazu tragen

WEITERE AKTIVITÄTEN

Schulungsmaßnahmen für Mitarbeitende zu nachhaltigen Praktiken und energieeffizientem Verhalten bei, wodurch die Umsetzung der genannten Maßnahmen weiter unterstützt wird. Die Wiederverwertung von Verpackungsmaterialien wurde institutionalisiert.

Ausblick:

Die Förderung der Kreislaufwirtschaft bleibt ein zentrales Ziel unserer Umweltstrategie. Durch die enge Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche und die Optimierung spezifischer Kennzahlen verfolgen wir kontinuierliche Verbesserungen.

5.3 Leitsatz 04 – Biodiversität

Wir engagieren uns aktiv für den Schutz und die Förderung der Biodiversität, indem wir gezielte Maßnahmen zur Erhaltung natürlicher Lebensräume umsetzen und nachhaltige Praktiken in unseren Prozessen verankern

Ziele:

Unser Ziel ist es, einen positiven Beitrag zur biologischen Vielfalt zu leisten und ökologische Systeme nachhaltig zu stärken, insbesondere durch die Beibehaltung des Bienenprojekts.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Wir streben an, weitere Mitarbeitende intern für dieses bedeutende Projekt zu gewinnen und zusätzliche Unterstützung zu mobilisieren, um dessen langfristige Fortführung sicherzustellen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Im Rahmen des Projekts zur Förderung der Biodiversität konnten signifikante Ergebnisse erzielt werden. Die Ernteerträge, von 9 Bienenvölkern, beliefen sich auf 187 Kilogramm, die im weiteren Verlauf der Verarbeitung in Gläser unterschiedlicher Größen abgefüllt wurden. Konkret wurden 400 Gläser à 70g, 182 Gläser à 250g und 182 Gläser à 500g produziert, was einer Gesamtmenge von 344 abgefüllten Gläsern entspricht.

Ausblick:

Um die erzielten Ergebnisse nachhaltig zu sichern und die Biodiversitätsförderung weiter voranzutreiben, ist eine kontinuierliche Optimierung der Anbau- und Verarbeitungsprozesse

essenziell. Ein besonderer Fokus liegt darauf, unser Bienenprojekt beizubehalten, da sie eine zentrale Rolle in der Bestäubung und damit im Erhalt der Biodiversität spielen.

5.4 Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Leistungen und Produkte, indem wir den Wertschöpfungsprozess sowie den Produktlebenszyklus hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit analysieren und transparente Einblicke ermöglichen.

Ziele:

Ziel ist es, alle Phasen der Wertschöpfungskette ökologisch und sozial verträglich zu gestalten. Dies umfasst die Minimierung von Umweltbelastungen, die Förderung fairer Arbeitsbedingungen und die verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen. Ein weiteres Ziel besteht in der Entwicklung innovativer Produkte, die den Anforderungen einer nachhaltigen Gesellschaft gerecht werden und gleichzeitig wirtschaftlichen Nutzen stiften.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Etablierung von Lieferketten, die auf umweltfreundlichen und ethisch vertretbaren Standards basieren. Einsatz moderner Technologien zur Reduktion des Energieverbrauchs und der Emissionen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Die Einführung von Kreislaufwirtschaftsstrategien führte zu einer erhöhten Wiederverwendbarkeit und Recyclingquote von Produkten, wodurch Abfallaufkommen minimiert wurde.

Ausblick:

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Produktverantwortung künftig als integraler Bestandteil unternehmerischen Handelns weiter gestärkt wird. Die Kombination aus technologischen Innovationen, regulatorischen Impulsen und gesellschaftlichem Engagement wird die Grundlage für nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklungen schaffen.

6. Soziale Verantwortung

6.1 Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

Wir verpflichten uns, die Menschenrechte sowie die Rechte der Beschäftigten umfassend zu achten und zu schützen. Zudem fördern wir aktiv Chancengleichheit und setzen uns konsequent für die Verhinderung jeglicher Formen von Diskriminierung und Ausbeutung innerhalb unserer gesamten Wertschöpfungskette ein.

Ziele:

Wir engagieren uns für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld und fördern eine inklusive Unternehmenskultur, die Vielfalt wertschätzt. Dabei verfolgen wir das Ziel, Chancengleichheit zu stärken, bestehende Barrieren abzubauen und allen Mitarbeitenden einen gleichberechtigten Zugang zu Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu ermöglichen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Wir führen regelmäßige Arbeitsplatzanalysen durch, um faire Arbeitsbedingungen und Sicherheitsstandards sicherzustellen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Für die Unterstützung und Förderung unterrepräsentierter Anspruchsgruppen haben wir die Position eines Beauftragten für Chancengleichheit sowie eine Schwerbehindertenvertretung etabliert. Beide wurden gezielt in unsere organisatorischen Prozesse integriert.

Ausblick:

Unter Berücksichtigung der Verhältnisse vor Ort, wird die Schwerpunktsetzung hier zukünftig bei Scope 3

Ökonomischer Erfolg und Governance

6.2 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

Wir leisten einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung der Region, in der wir tätig sind. Durch unsere Geschäftstätigkeit generieren wir einen nachhaltigen Mehrwert, indem wir nicht nur Arbeitsplätze schaffen, sondern auch lokale Unternehmen durch unsere Partnerschaften und Aufträge stärken.

Ziele:

Auch in Zukunft streben wir an, ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben, der sowohl bestehende Mitarbeitende fördert als auch gezielt in die Ausbildung junger Talente investiert.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die Beschäftigung unserer Mitarbeiter erfolgt grundsätzlich im Rahmen eines sozialversicherungspflichtigen und unbefristeten Arbeitsverhältnisses. Eine faire und gleichberechtigte Vergütung wird durch die Anwendung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) sichergestellt, der ein transparentes und einheitliches Entgeltsystem bietet.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Die Staatlichen Münzen Baden-Württemberg verfolgen eine klare und nachhaltige Strategie zur Förderung von Nachwuchstalenten, die sich in der Übernahme erfolgreicher Absolventinnen und Absolventen in unbefristete Arbeitsverhältnisse widerspiegelt. Alle Auszubildenden, die Ihre Ausbildung bei den Staatlichen Münzen Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren erfolgreich abgeschlossen haben, wurden ausnahmslos in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen.

Ausblick:

Die Staatlichen Münzen Baden-Württemberg müssen sich dem harten Konkurrenzkampf in der Branche stellen. Wenn das gelungen ist, wird es auch möglich sein, jungen Menschen wieder eine zukunftssicheren Ausbildungsplatz zu bieten.

6.3 Leitsatz 11 – Transparenz

Die Staatlichen Münzen Baden-Württemberg verstehen sich als ein offenes und verantwortungsbewusstes Unternehmen, das sich der Prävention von Korruption und der Förderung von Transparenz in allen finanziellen Angelegenheiten verpflichtet. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wird der Public Corporate Governance Kodex konsequent angewendet.

Ziele:

Das zentrale Ziel der Anwendung des Public Corporate Governance Kodex besteht darin, die Unternehmensführung und -überwachung transparenter und nachvollziehbarer zu gestalten. Dabei wird angestrebt, die Rolle des Landes als Anteilseigner klarer zu definieren und seine Verantwortung innerhalb der Governance-Strukturen deutlicher zu zeigen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex wird durch regelmäßige Berichterstattung sichergestellt. Der Beirat und die Betriebsleitung legen jährlich einen Bericht über die Corporate Governance der Gesellschaft vor, um Transparenz und Verantwortungsbewusstsein in der Unternehmensführung zu gewährleisten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Die Erklärung ist dauerhaft auf der Internetseite des Landesbetriebs öffentlich zugänglich.

Ausblick:

In enger Abstimmung mit dem Finanzministerium wird der Corporate Governance Kodex jedes Jahr überprüft und angepasst.

6.4 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Wir schaffen auf allen Unternehmensebenen gezielt Anreize für ein Umdenken und nachhaltiges Handeln. Dabei binden wir sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle weiteren Stakeholder aktiv in einen kontinuierlichen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.

Ziele:

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Auswirkungen unseres Handelns und unserer Entscheidungen auf die Umwelt umfassend berücksichtigt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Wir etablieren einen interdisziplinären Arbeitskreis, der alle Unternehmensebenen einbezieht, um nachhaltige Anreize für die notwendige Transformation im Zuge des Klimawandels langfristig zu gewährleisten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Unser Ansporn ist es, die Entwicklung des Umweltbewusstseins auf allen Unternehmensebenen langfristig zu etablieren.

Ausblick:

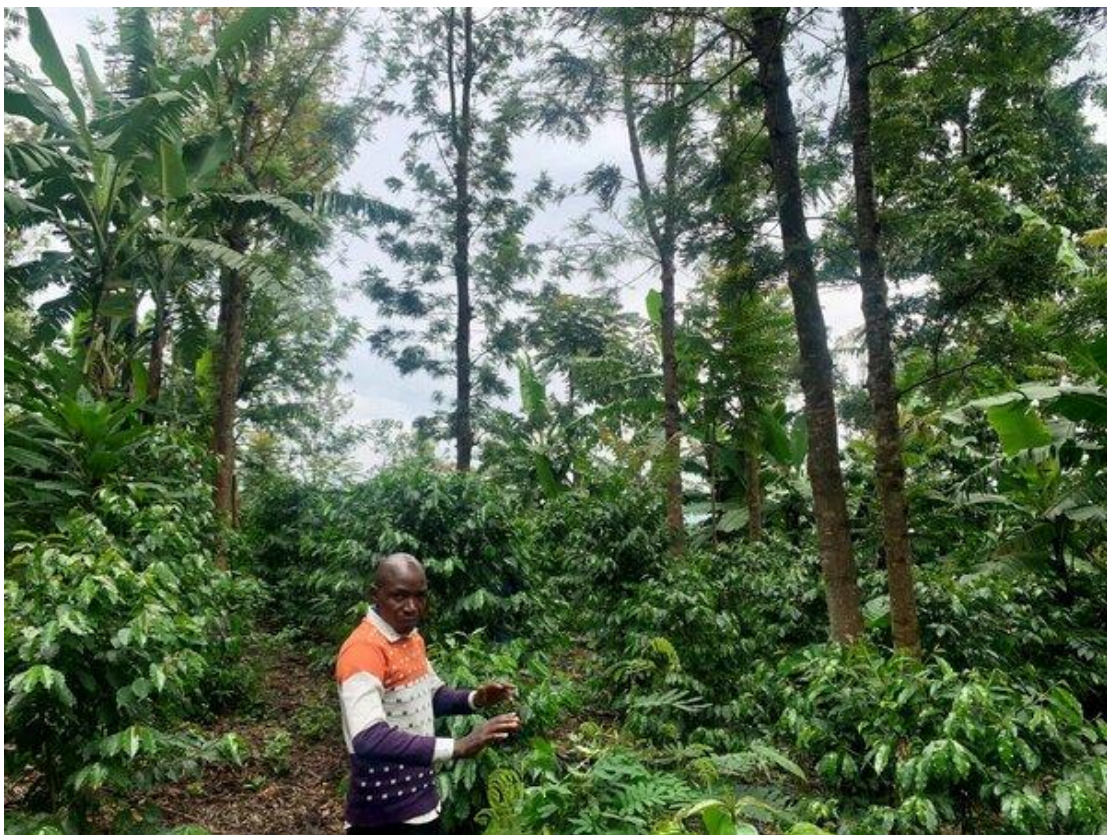
Durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen – beispielsweise der Zertifizierung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber, dem Ausbau unserer Bienenvölker von derzeit sieben auf neun sowie einer erweiterten transparenten Berichterstattung – sollen langfristig möglichst viele Beschäftigte für unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen begeistert und gewonnen werden.

7. Unser Klimawin BW-Projekt "Agroforstprojekt Burundi"

Das Projekt Kaffeeagroforstanbau in Burundi der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) wird durch uns unterstützt.

7.1 Das Projekt

Medaillenprojekt in Kooperation mit der Wilhelma inklusive Spendenaktion für „Klimaschutz und Klimaanpassung durch Kaffeeagroforstanbau von Kleinbauernfamilien in Burundi „Kli2Ka“ 2025 bis 2026“. Projektträger Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR).



7.2 Das Projekt im Detail:

Die Mehrfachnutzung landwirtschaftlicher Flächen durch Kaffee-Agroforstsysteme bietet die Möglichkeit, der massiven Erosion entgegenzuwirken, die landwirtschaftliche Produktivität zu erhöhen und so die Ernährungssicherheit zu stärken, ohne dafür zusätzliche Flächen zu verbrauchen. Zudem können diese Systeme eine wirkungsvolle Anpassungsstrategie an den Klimawandel darstellen, da sie CO₂ binden und in Anbetracht künftig steigender Temperaturen, bessere Wachstumsbedingungen für Kaffee bieten können.

Im Rahmen der seit 2019 laufenden Vorgängerprojekte wurden, in Kooperation mit dem Projektpartner WeltPartner eG, bereits auf Parzellen von über 11.000 Kleinbauernfamilien in 18

Kooperativen der burundischen Organisation COCOCA zahlreiche Schattenbäume und Bananenstauden gepflanzt und sowohl durch natur-, als auch gesellschaftswissenschaftliche Forschung an der Hochschule für Forstwirtschaft (HFR) und der Université du Burundi begleitet. In der kommenden Projektperiode sollen die Aktivitäten auf 20 Kooperativen, etwa 13.555 Kleinbauernfamilien, ausgeweitet werden. In Kooperation mit WeltPartner schafft Zukunft eG sollen bis Ende 2026 rund 942.000 Schattenbäume und zusätzlich etwa 54.000 Bananenstauden auf den Parzellen gepflanzt und durch Forschungsarbeiten der HFR und Université du Burundi wissenschaftlich begleitet werden.

Die wissenschaftliche Begleitforschung soll in folgenden Schwerpunkten vertieft und ausgeweitet werden:

Übergeordnet: Weiterbetrieb der Kaffee-Agroforst Versuchsfläche an der Université du Burundi für kontrollierte Messungen und Wissensaustausch. Hier auch Chance der Kooperation mit Agrarkontakte International (AKI) e.V.

Arbeitspaket 1: Klimawandel Resilienz von Kaffee-Agroforstsystemen in Burundi.

Arbeitspaket 2: Klimaschutzmaßnahmen durch CO₂-Speicherung und waldbauliche Leistungen von Kaffee-Agroforstsystemen in Burundi.

Arbeitspaket 3: Managementoptionen zur Schädlingsbekämpfung im ökologischen Kaffeeanbau.

Arbeitspaket 4: Agroökonomische Aspekte zur Verbesserung der sozioökonomischen Situation und der Ernährungssicherheit der Kleinbauernfamilien.

Zudem soll das Projekt zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Burundi und Deutschland beitragen und die Forschung und den wissenschaftlichen Austausch zwischen der Universität Burundi und der HFR stärken. Lokale Partnerschaften sollen explizit gefördert werden und die Vernetzung, sowie der Wissensaustausch mit vergleichbaren Projekten und weiteren Forschungseinrichtungen in Deutschland und Burundi ausgebaut werden.

(Quelle, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR), Prof. Dr. Heidi Elisabeth Megerle, 2026)

7.3 Art und Umfang der Unterstützung

Die Unterstützung ist finanzieller Art in Form einer Spende. Allerdings resultiert die Spende aus den Gewinnen eines Medaillenprojekts, das in Kooperation mit der Wilhelma gestartet wurde. Die Wahl der Wilhelma als Kooperationspartner, der durch das Projekt ebenfalls Gewinne generiert, war ganz bewusst, da die Wilhelma selbst schon für Artenschutz und Naturschutz steht.

Um Gewinne aus dem Projekt generieren zu können, war sowohl Materialeinsatz (Werkzeuge, Prägestempel, etc.) notwendig, als auch der Arbeitseinsatz von unseren Graveuren, Metallbauern, Maschinen Einstellern/in und Maschinenbedienern/in, sowie unserer PR-Abteilung notwendig.

Zu der Spende von 1000 € wurden Material- und Personelle Ressourcen in der Höhe von aktuell etwa 8000 € für die Produktion, sowie ca. 60 Arbeitsstunden für das Design und Entwicklung eingesetzt.

Finanziell Materiell Personell

7.4 Ausblick

Das KLIMAWIN-Projekt ist noch nicht abgeschlossen und wird weitere Gelder für das Agroforstprojekt Burundi generieren.



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Stattliche Münzen Baden-Württemberg
Reichenhallerstraße 58

70372 Stuttgart

Telefon: +49 711 509 41 – 0

E-Mail: info@mintbw.de

Internet: www.mintbw.de

Ansprechperson

Bader Thomas, Münzleiter

Beyer Stephan, Beauftragter für das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem, Klimaschutzbeauftragter

Stand

15.06.2026